

# INTERESSENSPIEL

## Spielanleitung

### Ausgangslage

Politikerinnen und Politiker vertreten in erster Linie die Interessen ihrer Wählerschaft. Sie setzen sich dafür ein, dass Entscheidungen im Sinne ihrer Wählerinnen und Wähler gefällt werden. Sie gewinnen damit an Ansehen und politischem Einfluss. Gleichzeitig erhöhen sie ihre Wahl- bzw. Wiederwahlchancen.

Im folgenden Spiel nehmen Sie die Rolle einer Parlamentarierin bzw. eines Parlamentariers ein. Sie beraten das künftige Bundesbudget und vertreten dabei eine von insgesamt vier Interessengruppen. Welche Interessen die anderen Gruppen vertreten, ist Ihnen vorerst nicht bekannt.

Die Gruppen werden durch die Lehrperson gebildet (Zuteilung oder Auslosung).

Jede Interessengruppe hat das Ziel, möglichst viele Wählerstimmen zu erhalten. Deshalb muss die Interessengruppe einen Budgetvoranschlag erstellen, der die Interessen ihrer Wähler möglichst gut berücksichtigt. Damit der Voranschlag überhaupt umgesetzt wird, muss er aber auch durch das Parlament kommen. Die Herausforderung besteht somit darin, einen Budgetvoranschlag zu erarbeiten, der von ihrer Wählerschaft und der Mehrheit der Parlamentarier zugleich unterstützt wird.

Das Rollenspiel soll Ihnen aufzeigen, wie politische Entscheidungsprozesse durch Interessen von einzelnen Gruppierungen beeinflusst werden. Sie werden damit spielerisch an die Konzepte der «Politischen Ökonomie» herangeführt. Das Spiel wurde stark vereinfacht und hat daher nicht den Anspruch, die Realität eins zu eins abzubilden.

### Spielregeln und Berechnung

Auf dem ausgehändigten Blatt ist das Interessenprofil Ihrer Wählerschaft definiert. Ihren Wählerinnen und Wählern sind bestimmte Anliegen besonders wichtig. Je mehr finanzielle Mittel Sie im neuen Bundesbudget für diese Anliegen reservieren können, desto grösser ist der politische Erfolg Ihrer Gruppe.

Zu Beginn des Spiels hat jede der vier Interessengruppen einen Wähleranteil von 25%. (Dieser Anteil bildet natürlich nicht die Realität ab; er dient lediglich zur Vereinfachung der Spielanlage.) Die Wähleranteile werden nach der Budgetdebatte neu ermittelt. Dabei gelten folgende Regeln:

- ▶ Sind Sie als Vertreter Ihrer Gruppe alleiniger Befürworter eines Anliegens und bringen Sie dieses im Parlament auch durch, so wird Ihre Gruppe wie folgt belohnt: Für jede zusätzliche Milliarde Franken, die im neuen Budget für Ihr Anliegen verwendet wird, wächst der Wähleranteil um 1 Prozentpunkt. Verlieren Sie hingegen eine Milliarde Franken für Ihr Anliegen, so reduziert sich der Wähleranteil um 1 Prozentpunkt.
- ▶ Vertreten Sie ein Anliegen zusammen mit einer anderen Interessengruppe und bekommen Sie dafür im Parlament eine Mehrheit, so wächst der Wähleranteil um ½ Prozentpunkt pro Milliarde Franken an Mehrausgaben bzw. sinkt um ½ Prozentpunkt pro Milliarde Franken Minderausgaben.
- ▶ Da die Bürgerinnen und Bürger grundsätzlich an einem tiefen Gesamtbudget interessiert sind, wird eine Erhöhung der Staatsausgaben mit dem Entzug von Wählerstimmen bestraft, eine Reduktion hingegen mit einem Zuwachs belohnt. Davon sind alle Interessengruppen gleichermaßen betroffen: Bei einer Erhöhung der gesamten Staatsausgaben von einer Milliarde Franken verlieren alle vier Gruppen ¼ Prozentpunkt Wähleranteil; bei einer Reduktion von einer Milliarde Franken gewinnen alle ¼ Prozentpunkt Wähleranteil dazu.

Zusammenfassung der Regeln zur Berechnung der neuen Wähleranteile:

	Budgetposition Ihrer Interessengruppe	Defizit Bundesbudget (Budgetsaldo)
<b>Erhöhung</b> pro 1 Mrd. Franken	+1% bei alleiniger Interessenvertretung +½% bei gemeinsamer Interessenvertretung	-¼% für alle Interessengruppen (total -1%)
<b>Reduktion</b> pro 1 Mrd. Franken	-1% bei alleiniger Interessenvertretung -½% bei gemeinsamer Interessenvertretung	+¼% für alle Interessengruppen (total +1%)

## Spielablauf

### ► Schritt 1: Profil und Budgetvoranschlag studieren

Ihre Gruppe bekommt von der Lehrperson das Interessenprofil ausgeteilt. Studieren Sie das Profil und beraten Sie danach den Budgetvoranschlag. Welche Anliegen sind Ihrer Wählerschaft wichtig? Welche sind weniger wichtig? Welche sind nicht wichtig?

### ► Schritt 2: Strategie ausarbeiten

Beschliessen Sie, welche Änderungen Sie dem Parlament vorschlagen wollen. Halten Sie Ihren Vorschlag auf der ausgeteilten Folie fest. Diskutieren Sie innerhalb Ihrer Interessengruppe über mögliche Strategien, mit denen Sie das Parlament (bestehend aus der ganzen Klasse) auf Ihre Seite bringen wollen.

Beachten Sie dabei, dass jede Gruppe auf Stimmen aus anderen Interessengruppen angewiesen ist, um zusätzliche Mittel für die eigenen Anliegen zu bekommen. Gefragt sind also Überzeugungskraft, Argumentationsvermögen und Verhandlungsgeschick.

Während der Diskussion um die Strategie können Sie eine Vertretung zu anderen Interessengruppen entsenden, beispielsweise um über Allianzen und gegenseitige Unterstützungen zu verhandeln. Sie können sich auch dazu entschliessen, im Parlament ganz allein – also ohne vorherige Absprachen – für Ihre Interessen zu kämpfen. Wichtig ist, dass Sie noch nicht verraten, zu welcher Interessengruppe Sie gehören.

### ► Schritt 3: Änderungsvorschläge unterbreiten

Alle vier Interessengruppen präsentieren ihre Änderungsvorschläge dem Parlament. Versuchen Sie, das ganze Parlament oder einzelne Interessengruppen auf Ihre Seite zu ziehen. Jetzt können Sie Ihre Interessenvertretung offenlegen. Verwenden Sie zur Präsentation die ausgehängte Folie. Die Debatte im Parlament wird von der Lehrperson geleitet. Änderungsvorschläge können einzelne Budgetpositionen, ein Paket von mehreren Positionen oder das Budget als Ganzes betreffen. Beachten Sie dazu die Anweisungen der Lehrperson.

### ► Schritt 4: Über Vorschläge abstimmen

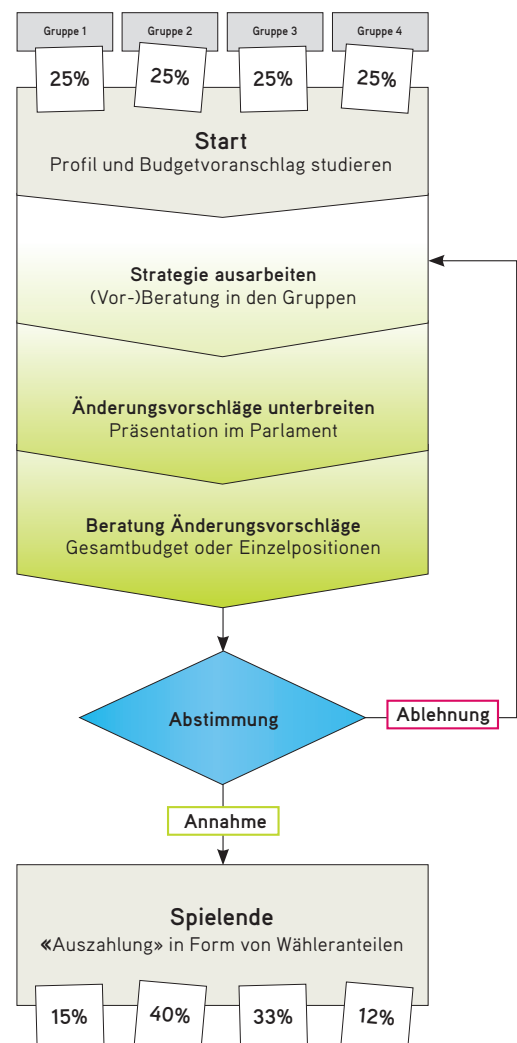
Bei den Abstimmungen ist jede Parlamentarierin und jeder Parlamentarier frei, einem Vorschlag zuzustimmen oder diesen abzulehnen. Auch müssen Vereinbarungen mit anderen Gruppen nicht zwingend eingehalten werden.

Ein Vorschlag gilt als angenommen, wenn die absolute Mehrheit der Parlamentsmitglieder für den Antrag stimmt, d.h., wenn mehr als die Hälfte der Parlamentsmitglieder für einen Vorschlag sind. Stimmberechtigt sind alle Klassenmitglieder. Stimmenthaltung ist nicht erlaubt. Wird ein Vorschlag abgelehnt, so darf dieser weiterdiskutiert und in einer modifizierten Variante nochmals zur Abstimmung gebracht werden.

Die Schritte 2 bis 4 werden so lange wiederholt, bis das Bundesbudget verabschiedet ist.

### ► Schritt 5: Berechnung der Wähleranteile

Ist über jede der acht Budgetpositionen abgestimmt worden, so ist das Bundesbudget festgelegt. Die Debatte ist damit abgeschlossen. Die Lehrperson berechnet nun den neuen Wähleranteil der vier Interessengruppen.



## Vorschlag für das Bundesbudget 2019

Die Zahlenbeispiele stammen aus dem Vorschlag 2019 mit integriertem Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) 2020-2022 der Eidgenössischen Finanzverwaltung (EFV, [www.efv.admin.ch](http://www.efv.admin.ch)).

Ausgaben nach Aufgabengebieten	Mrd. Franken (in %)
<b>Soziale Wohlfahrt</b> Altersversicherung, Invalidenversicherung, Krankenversicherung, Ergänzungsleistungen, Militärversicherung, Arbeitslosenversicherung und Arbeitsvermittlung, sozialer Wohnungsbau und Wohnbauförderung, Migration, Familienpolitik und Gleichstellung	<b>23</b> (31,8%)
<b>Verkehr</b> Strassenverkehr, Schienenverkehr und öffentlicher Verkehr, Luftfahrt	<b>10,1</b> (14,0%)
<b>Bildung und Forschung</b> Berufsbildung, Hochschulen, Grundlagenforschung, angewandte Forschung, übriges Bildungswesen	<b>8</b> (11,0%)
<b>Landwirtschaft und Ernährung</b> Grundlagenverbesserung und Sozialmassnahmen, Produktion und Absatz, Direktzahlungen, übrige Ausgaben	<b>3,7</b> (5,1%)
<b>Sicherheit</b> Militärische Landesverteidigung, Bevölkerungsschutz und Zivildienst, Polizei, Strafvollzug und Nachrichtendienst, Grenzkontrollen	<b>6,2</b> (8,6%)
<b>Beziehungen zum Ausland</b> Politische Beziehungen, Entwicklungshilfe (Süd- und Ostländer), wirtschaftliche Beziehungen	<b>3,6</b> (5,0%)
<b>Finanzen und Steuern</b> Anteile an Bundeseinnahmen, Geldbeschaffung, Vermögens- und Schuldenverwaltung, Finanzausgleich	<b>9,8</b> (13,6%)
<b>Übrige Aufgaben</b> Institutionelle und finanzielle Voraussetzungen, Kultur und Freizeit, Gesundheit, Umweltschutz und Raumordnung, Wirtschaft	<b>7,9</b> (10,9%)
<b>Total Ausgaben</b>	<b>72,3</b>
<b>Total Einnahmen</b>	<b>73,6</b>
<b>Budgetsaldo</b>	<b>+1,3</b>